

August | September 2020

# KMD aktuell

Das Magazin für Sie zum Mitnehmen!

## KARRIERE

Verstärkung gesucht!

KLINIKUM MAGDEBURG lädt zum ersten Bewerbungstag



## REPORTAGE

KMD und Volksstimme starten „Mission Marathon“

## BLICKPUNKT

Palliativstation: Lebensqualität im Mittelpunkt



## AKTUELL

Dr. Petra Bohnhardt wird neue  
Geschäftsführerin im KMD 3

## REPORTAGE

Mission (Halb-)Marathon:  
ein Selbstversuch 4/5

GLÜCKWUNSCH | RÄTSEL 6

## LIVE-TICKER

Überraschende „Finanzspritze“  
für Verein Kinderklinikkonzerte 7

## BLICKPUNKT

Endstation Palliativstation?  
Im Gespräch mit dem Chefarzt 8/9

## MELDUNGEN

Gestricktes für Neugeborene 10  
Corona-Hilfe: Barleber Firma  
spendet Schutzbrillen 10  
Neue Oberärzte ernannt 10  
Erster KMD-Bewerbertag 11  
Abschlusszeugnisse für den  
ersten OTA-Jahrgang 11

## HINTERGRUND

Klinikum ist DIN-zertifiziert 12

## VORGESTELLT

Steven Kirchner: vom Biathleten  
zum angehenden Kardiologen 13

## KOOPERATION

Wohnkonzepte für die  
reife Generation 14

## SERVICEANGEBOTE

Angebote unseres Hauses 15  
Chefärzte und Ansprechpartner 16

## KMD gehört zu Deutschlands besten Kliniken

Über 2.200 Kliniken wurden in der Vergleichsstudie „Deutschlands beste Krankenhäuser 2020“ des F.A.Z.-Instituts unter die Lupe genommen. 400 von ihnen durften sich mit Veröffentlichung Ende Juni über die Auszeichnung freuen. Auch das KLINIKUM MAGDEBURG gehört in der Kategorie „Häuser mit 500 bis 800 Betten“ zu den Besten – als eines von nur vier Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt. Das Ranking basiert auf der

Zusammenführung sachlicher wie emotionaler Aspekte. Dafür werden zum einen die Qualitätsberichte der betrachteten Krankenhäuser ausgewertet, zum anderen ergänzende Daten aus Bewertungs- und Befragungsportalen (u.a. Weiße Liste, TK-Klinikführer) hinzugezogen. Im Ranking werden diejenigen Krankenhäuser ausgewiesen, die zu den besten 25 Prozent ihrer jeweiligen Größenklasse gehören.

## Liebe Leserinnen und Leser,



vor drei Jahren habe ich mich an dieser Stelle in den Ruhestand verabschiedet. Damals sprach ich vom unwiederbringlichen Ende meiner Geschäftsführerzeit. Nun, das zeigt einmal mehr: Es kommt häufig anders, als man denkt. Für ein Jahr wurde ich zurück „ans Steuer“ gerufen. Ein Jahr, das es in sich hatte. Angefangen mit einem Gesetzespaket, das der Bundesgesundheitsminister Schlag auf Schlag über die Kliniken ergossen hat über bundesweite

Schließungsdebatten sowie Investitionsstau bis hin zur Corona-Pandemie, die unseren beruflichen wie privaten Alltag vor neue Herausforderungen gestellt hat. Dabei will ich aber auch die vielen positiven Aspekte nicht unterschlagen: die Zertifizierung mehrerer medizinischer Fachzentren und – ganz aktuell – die DIN EN ISO-Zertifizierung für das Gesamthaus sowie das Fortschreiten der Gespräche zur Zentrumsbildung mit der Uniklinik. Dazu die vielen dankbaren Patienten, die wir erfolgreich behandeln konnten, und die Anteilnahme, die uns nicht nur, aber besonders während der Corona-Zeit von Mitbürgern und anderen Akteuren der Region entgegengebracht wird. Besonders berührt hat mich die Einsatzbereitschaft, Offenheit und Freundlichkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesen Monaten. Das alles werde ich in Erinnerung behalten, wenn ich mich zum September 2020 endgültig in den Ruhestand verabschiede und die Geschäftsführung an Dr. Petra Bohnhardt übergebe.

Ihr

Knut Förster,  
Geschäftsführer KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

## Impressum

### Herausgeber:

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH  
Birkenallee 34, 39130 Magdeburg  
PF 1220, 39002 Magdeburg  
Telefon: 0391 791-0  
Telefax: 0391 7912192/65  
E-Mail: [info@klinikum-magdeburg.de](mailto:info@klinikum-magdeburg.de)  
Internet: [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de)  
Knut Förster (v.i.S.d.P.)

### Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH  
Agentur für Kommunikation | PR |  
Qualitätsmanagement  
Albert-Vater-Str. 70, 39108 Magdeburg  
Telefon: 0391 7310677  
E-Mail: [agentur@az-publica.de](mailto:agentur@az-publica.de)  
Internet: [www.az-publica.de](http://www.az-publica.de)

### Foto:

KLINIKUM MAGDEBURG gGmbH;  
AZ publica GmbH; Ingimage (1)

### Druck:

Max Schlutius Magdeburg GmbH & Co. KG

# „Ich möchte mit meiner Mannschaft etwas bewegen“

**Stadtrat und Gesellschafterversammlung haben einstimmig die Bestellung von Dr. Petra Bohnhardt zum 1. September 2020 als Geschäftsführerin des KLINIKUMs MAGDEBURG beschlossen. Wir stellen sie in dieser Ausgabe kurz vor.**



*Dr. Petra Bohnhardt leitet ab September 2020 die Geschäfte des KMD.*

In der Oktober-Ausgabe werden wir dann ausführlicher über ihre Schwerpunktsetzung berichten. Dafür ist der neuen Geschäftsführerin wichtig, sich durch Gespräche ein umfassendes Bild zu machen. „Wenn man erkennen möchte, wo Handeln notwendig ist, muss man ein offenes Ohr haben“, nennt Dr. Petra Bohnhardt ihre Devise. In einem kommunalen Haus zu arbeiten, ist für sie nichts Neues. Von 2000 bis 2009 leitete sie in der Universitätsmedizin Benjamin Franklin und der Charité Berlin das Unternehmenscontrolling. Darauf folgte eine Tätigkeit in der „Vivantes GmbH Netzwerk für Gesundheit“ in Berlin, ab 2015 war sie als Kaufmännische Direktorin im Universitätsklinikum Halle eingesetzt. Derzeit steht sie in Diensten des Ministeriums für Arbeit, Soziales und Integration des Landes Sachsen-Anhalt.

„Ich habe inzwischen eine Verbindung zu Sachsen-Anhalt aufgebaut“, sagt die 58-Jährige, die im brandenburgischen Strausberg geboren ist. Neben Berlin, wo ihr familiärer Mittelpunkt ist, und Thüringen, wo sie aufgewachsen ist, ist Magdeburg ein weiterer Lebensmittelpunkt geworden. Bewusst hat sie sich für die Tätigkeit in der

Landeshauptstadt und vor allem im KMD entschieden. „Es ist ein attraktives Haus mit einer langen Tradition und komplexen Strukturen“, umschreibt sie ihren neuen Arbeitsort. Das KLINIKUM MAGDEBURG hat aus ihrer Sicht eine wichtige Bedeutung in der Gesundheitsversorgung der Stadt und ist auch wirtschaftlich gut aufgestellt. Deshalb lautet ihr klares Ziel: „Es ist wichtig, dass wir das Erreichte festigen.“ Gleichzeitig weiß sie, dass es immer wieder gesetzliche Veränderungen, also neue Rahmenbedingungen für Kliniken geben wird. Ihr Standpunkt: „Da muss man frühzeitig die Chancen und Risiken einschätzen und abwägen, wie die Klinikleitung darauf reagieren muss, damit das Haus für die Zukunft gesichert ist.“ Aus Erfahrung kennt sie die Herausforderung, eine Balance zwischen den unterschiedlichen Interessen von Medizin, Pflege und Verwaltung zu erreichen.

Dass ihr Amtsantritt mit der Corona-Zeit einhergeht, stört sie nicht. „Ich fange zu einem Zeitpunkt an, zu dem schon Erfahrungen gesammelt wurden und ein gutes Krisenmanagement besteht“, schätzt

Dr. Bohnhardt ein. Nun könne man sehen, was gut gelaufen ist und wo nachjustiert werden müsse. Im Hinblick auf eine mögliche zweite Welle ist ihr wichtig, neben der bestmöglichen Versorgung auch für nicht COVID-19-Patienten, die Belastung für die Mitarbeiter im Blick zu behalten. Es gilt, gemeinsam mit der Klinikleitung Möglichkeiten eines Ausgleiches zu schaffen. Für sich selbst schafft die neue Geschäftsführerin einen Ausgleich mit Sport sowie mit ihrer Familie. Sie ist verheiratet, Mutter einer Tochter und Oma einer Enkelin. „Ich versuche, vor allem viele Wochenenden mit meiner Enkelin zu verbringen, weil sie mir auf ganz einfache Weise hilft, abzuschalten.“ Sich selbst beschreibt die zierliche, aber selbstbewusste Frau als jemand, der an sich hohe Anforderungen stellt. Aber auch gerne in entspannter und lustiger Runde Zeit verbringt. Sie verfolgt ihre Ziele und hat immer ein offenes Ohr. Ihrer sportlichen Natur treu bleibend sagt sie: „Ich werde nicht alles durcheinanderwirbeln, aber das notwendig Machbare umsetzen. Ich möchte mit meiner Mannschaft etwas bewegen.“

# Klinikum und Volksstimme starten die Mission Marathon



Zehn ambitionierte Freizeitsportler haben sich im Juni auf ihren Weg zur Marathonteilnahme gemacht. Unterstützt werden sie dabei von einem engagierten ärztlichen Team unter Leitung von Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt. Mit von der Partie ist auch „KMD-aktuell“-Redakteurin Claudia Heinrichs, die die Aktion im Selbstversuch begleitet.



Fitter werden, dabei Spaß haben, die Komfortzone verlassen – und die eigenen Grenzen überwinden. Das ist nicht nur meine Motivation, sondern auch die meiner Mit-Läufer auf der „Mission Marathon“. Zehn „Probanden“ sind wir, vom Schreibtischtäter über die Gelegenheitsportlerin bis zum ehemaligen Ruderer. Unser gemeinsames Ziel: die Teilnahme am Magdeburg-Marathon Ende Oktober. Zwei von uns nehmen die volle Distanz (42,195 km) in Angriff, der Großteil – wie auch ich –

Vorm Training ging's zum Check-up mit Bluttest, Langzeit-EKG, Herzultraschall und Belastungstest. Dr. Michael Sudau gibt Läuferin Claudia Heinrichs sein Okay.

hat den Halbmarathon avisiert. Mit dem coronabedingt verzögerten Start der Gemeinschaftsaktion von KLINIKUM MAGDEBURG und Volksstimme im Juni bleibt von den geplanten sieben Monaten Vorbereitungszeit noch gut die Hälfte. Es bangt mir etwas, gehört das Laufen doch nicht gerade zu meinen liebsten Sportarten.

## Wie belastbar sind wir? Check-ups bringen Klarheit

So langsam wird es warm unter der Maske, mit der meine Atemtätigkeit und Atemgase gemessen werden. Bereits seit einigen Minuten trete ich – mit EKG und Blutdruckmesser verkabelt – unter den wachsamem Augen von Kardiologie-Chefarzt Prof. Dr. Hendrik Schmidt und Oberarzt Dr. Michael Sudau in die Pedale des Ergometers. Stufenweise wird die Belastung gesteigert. Spiroergometrie nennt sich die Untersuchung, bei der die Leistungsfähigkeit von Herz, Kreislauf, Lunge und Stoffwechsel getestet wird. Die Untersuchung bildet den Abschluss einer ganzen Reihe von Tests, die wir Teilnehmer vor dem eigentlichen Start ins Training absolvieren müssen. Bei ganz ordentlichen 200 Watt „erlösen“ mich die Medziner mit motivierendem Dauermenzeig nach oben – ich darf jetzt loslegen! Noch zweimal wird sich



Anfang Juli starteten die zehn „Mission Marathon“-Teilnehmer ins individuelle Training. Immer freitags treffen sie sich zum gemeinsamen Lauf. Foto: privat



*Bestens ausgerüstet und laufhungrig: Beim Treffen im Druckzentrum Barleben überreichte Volksstimme-Chefredakteur Alois Kösters (5. v. r.) Teilnehmern und Team ihre neuen „Mission Matharon“-Laufshirts. Foto: Eroll Popova*

das Prozedere im Verlauf der nächsten Monate wiederholen, kurz vor dem Lauf und einige Wochen danach. Wie werden sich unsere Werte und die Körperzusammensetzung dann verändert haben? Eine Frage, die nicht nur uns Teilnehmer, sondern auch Prof. Dr. Schmidt und Dr. Sudau brennend interessiert. Die Initiatoren der „Mission Marathon“ sind nämlich nicht nur Kardiologen und Sportmediziner, sondern selbst auch aktive Läufer.

### Straffes Trainingspensum und erste Erfolge

Weiteres Mitglied unseres Betreuungsteams ist Sportwissenschaftler Prof. Dr. Kuno Hottenrott von der Uni Halle. Der Ausdauerexperte hat unsere Trainingspläne entworfen. „Ein Mammutprogramm“, bescheinigt er uns im Webinar. Drei- bis viermal pro Woche Lauftraining stehen in meinem Plan. Dauerläufe mit stetig wachsender

Zeitspanne und Intervalleinheiten, in denen das Lauftempo für einen bestimmten Zeitraum angezogen wird, wechseln sich ab. Mit Hottenrott besprechen wir auch ergänzende Übungen zur Verbesserung unserer Lauftechnik und Stabilität, ebenso die Bedeutung des richtigen Schuhwerks und Möglichkeiten, den Körper darauf einzustimmen, die gespeicherten Reserven abzurufen (Stichwort: Intervallfasten). Versöhnlich stimmt uns seine Botschaft, dass bewusste Gehpausen auf der Langstrecke sogar Vorteile bringen können, insbesondere was Laufform und Motivation angeht. Die ist im Übrigen auch trotz des straffen Programms für die vor uns liegenden Trainingswochen bei allen unverändert hoch. Der Austausch beim freitäglichen Lauftreff und in der WhatsApp-Gruppe haben bereits deutliche Verbesserungen zu Tage gefördert. Auch bei mir selbst sehe ich sie – auf der Waage, in puncto Kondition und Lauftempo. Die für mich überraschendste Veränderung aber ist: Ich habe echte Freude am Laufen entwickelt, auch der „Lauf-Flow“ hat sich schon einige Male eingestellt.



*KMD-Ernährungsmediziner Dr. Carl Meißner erklärt den Läufern, worauf sie bei Nährstoffzufuhr, Mineralstoffversorgung und Flüssigkeitshaushalt achten sollten.*

# Wir gratulieren im August und September

## zum 40-jährigen Jubiläum

Kerstin Würdig	Station A5.2
Martina Langer	Station C0.3
Christiane John	Station B1.2
Helga Hayn	Radiologie
Heike Rose	Station A4.1
Almut Pfeffer	ZIÜM
Katrin Pötschke	Radiologie
Silvia Schreiber	ZIÜM
Elke Sand	Zentraler Patientenempfang
Ilona Matzdorf	Endoskopie Urologie
Margitta Rachow	Endoskopie Urologie



## zum 25-jährigen Jubiläum

Cornelia Flaschel	Fachtherapie Arbeits-, Ergo-, Musik-, Kunst- u. Suchttherapie KJP
Alexandra Sergeeva	Station B2.1
Nadine Witzorke	Station D1.1
Tina Kutscher	Anästhesiologie/OP-Management

## Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Hart-schalen-frucht	Waffen-lager	breiige, erdige Flüssigkeit	Türke	Mutter der Nibelungen-könige	assyri-sche Haupt-stadt	Lebens-ab-schnitt	dt. Bundes-kanzlerin	ehem. schwed. Pop-gruppe	Bil-dungs-ver-an-staltung
Passa-gier	Rech-nungs-betrag	2	Ent-decker Ame-rikas	König von Phrygien	12	intel-ligenz-schwach	Fallen des Meeres-spiegels		
			sich täu-schen	portug. Insel vor Afrika			11	chemi-sches Element	
Fremd-wortteil: zwischen	Fern-schreib-system (Kw.)	Einge-weiheter (engl.)	4	enges, tiefes Tal	Muschel-produkt	Gottes Gunst	oben-drein, noch dazu	italie-nisch: ja	
Unbe-weglich-keit				altröm. Regie-rungs-sitz				Besieger der Medusa (Sage)	
'Grau-tier'	ge-normte Größe	dummes Gerede	3	Ver-halten	Embryo		mittels, durch	9	
kehren	6		Emp-fangs-zimmer	Reptil	Fern-kopien ver-senden	1			nicht über
		dän. Atom-physiker †1962	balkon-artiger Anbau				Hafen-stadt im Jemen		Birken-gewächs
Schach-tel	Gleich-gewicht	10			Teil des Pilzes		nordi-sches Götterge-schlecht		
Feucht-gebiet			Skat-aus-druck	Insel vor Dal-matien (Ital.)	kleinste drei-stellige Zahl				8
Firma-ment	Helden-tum						nacht-aktiver Vogel		
				5			besitz-anzei-gendes Fürwort		

## Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

**Der Kinderklinikkonzerte e. V. verwandelt den Hubschrauberhangar am KMD regelmäßig in eine Konzertbühne. Stars wie Johannes Oerding und Silbermond waren hier schon zu Gast und haben für leuchtende Augen bei unseren jungen Patienten gesorgt. In diesem Jahr ist allerdings so einiges anders.**



*Ob Johannes Oerding (o.), Wincent Weiss, Silbermond oder Revolverheld – alle waren sie schon beim Kinderklinikkonzert in Magdeburg. Foto: Andreas Lander*

## Finanzspritze für Kinderklinikkonzerte

Musik kann viel bewegen. Dessen sind sich Nicole John und Nadja Benndorf sicher. Mit ihrem Verein Kinderklinikkonzerte organisieren die beiden Freundinnen seit 2011 bundesweit Bandauftritte auf Kinderstationen und schenken den kranken Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern damit Momente des Glücks und der Abwechslung im Krankenhausalltag. Eine „Ham-

meridee“, findet KMD-Geschäftsführer Knut Förster. Seit 2014 spielen die Kinderklinikkonzerte auch im Magdeburger Krankenhaus auf. „Vor allem die Begeisterung der Kinder ist mir in lebhafter Erinnerung geblieben“, berichtet Förster. Und so geht es nicht nur ihm. Alle rund 1.800 Beschäftigten des Klinikums wissen das Engagement der Ehrenamtler zu schätzen – und

haben deshalb beim Bücherverkauf im KMD großzügig für den Verein gespendet. Stolze 1.251,30 Euro kamen zusammen, die Knut Förster gemeinsam mit Ideengeberin Cornelia Heller aus der Unternehmenskommunikation im Juli den beiden Vereinsgründerinnen überreichen konnte. Den jungen Frauen stand die Überraschung ins Gesicht geschrieben. „Uns geht es wie vielen anderen Vereinen, die auf Spenden angewiesen sind“, erklärt Vereinsvorsitzende Nicole John. Die Spendenbereitschaft sei stark zurückgegangen. „Und für uns ist es jetzt, da wir coronabedingt keine Konzerte veranstalten können, schwer, auf uns aufmerksam zu machen.“ Umso größer war die Freude über die überraschende Finanzspritze aus dem Klinikum.



*„Ihr seid immer für uns da, jetzt haben wir etwas für euch.“ Mit diesen Worten übergaben Klinikums-Geschäftsführer Knut Förster und Cornelia Heller (M.) aus dem Bereich Unternehmenskommunikation das prall gefüllte Spendenglas an Nicole John (r.) und ihre Mitstreiterinnen Nadja Benndorf (2. v. l.) sowie Anna Lisa Dierking vom Verein Kinderklinikkonzerte.*

Auch wenn derzeit keine Konzerte gespielt werden, von Langeweile ist bei den 26 Ehrenamtlichen keine Spur: Sie haben ein digitales Kinderklinikkonzert mit 19 Musikern auf die Beine gestellt und planen das Jubiläumsjahr: 2021 feiert der Verein sein zehnjähriges Bestehen.

# Palliativmedizin im KMD: Im Auftrag der Lebensqualität

Taucht der Begriff „Palliativmedizin“ auf, denken viele Menschen an „Sterbemedizin“. Dabei geht es auf Palliativstationen keineswegs nur ums Sterben. Sondern um die Möglichkeiten, die verbleibende Lebenszeit schwerkranker Patienten mit Qualität und Würde zu erfüllen, wie Chefarzt Prof. Dr. Christoph Kahl zu erklären weiß.



Sozialarbeiterin Bärbel Reyher im Gespräch mit einer Palliativpatientin. Ziel des Aufenthalts ist es, die Krankheitssymptomatik so zu verbessern, dass die Patienten nach Hause zurückkehren bzw. eine weiterführende Therapie aufnehmen können.

„Unser Schwerpunkt liegt, wie auf allen Palliativstationen, in der Betreuung krebskranker Patienten. Wir kümmern uns aber auch um Patienten mit anderen lebenslimitierenden Krankheiten – wie COPD, kardilogischen oder neurologischen Erkrankungen – die unter starken Symptomen leiden“, erklärt Kahl, der seit 2010 die Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedi-

zin am KLINIKUM MAGDEBURG leitet. „Wir bemühen uns, ihre Beschwerden so zu verbessern, dass ihre Lebensqualität aufrechterhalten bzw. wiederhergestellt wird.“ Häufig kommt es mit Fortschreiten

einer Krebserkrankung zu starken Schmerzen, schwerer Atemnot, Unruhe und Schwäche. Diese gelte es medizinisch zu lindern. Aber auch die psychosozialen und spirituellen Auswirkungen nehmen in der Palliativmedizin eine bedeutende Rolle ein. Denn Depressionen, existenzielle Ängste oder gar Todeswunsch sind nicht selten Begleiter einer schweren Erkrankung.

## Körper, Psyche und Umfeld als Einheit

Speziell ausgebildete Psychoonkologinnen nehmen sich dieser Begleitsymptome an, fangen die Betroffenen auf, rücken die eigenen Ressourcen in den Vordergrund. Aber auch das Thema Ernährung ist essentiell, besonders für onkologische Patienten: „Viele von ihnen möchten essen, haben aber aus verschiedenen Gründen keinen Appetit“, erläutert Kahl. „Wer aber wenig isst, wird schnell



Die Palliativstation gehört zu den Unterzeichnern der Charta zur Betreuung schwerkranker und sterbender Menschen. Ansinnen ist es, die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit den Phänomenen Sterben, Tod und Trauer zu fördern.

immobil. Ein Teufelskreis.“ Deshalb erhalten die Patienten auf der Palliativstation nicht nur Wunschkost, sondern auch individuelle Beratung durch eine Ernährungsassistentin, die u.a. erklärt, wie sich eine Mahlzeit um Kalorien anreichern lässt. In Angelegenheiten der Versorgung und Betreuung der Patienten nach dem stationären Aufenthalt wird der Sozialdienst aktiv, zeigt Möglichkeiten auf und vermittelt.



Ein multiprofessionelles Team betreut die Palliativpatienten. Geleitet wird es von Prof. Dr. Christoph Kahl (kl. Foto) und Oberärztin Dr. Annette Aumann (2. v. r.).

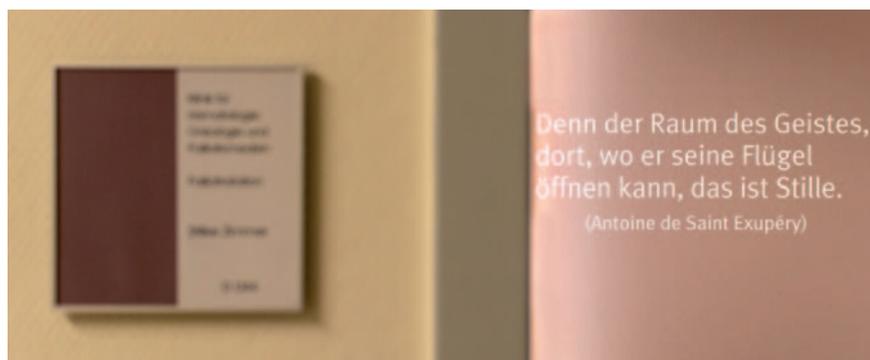
## Betreuung von Patienten und Angehörigen

„Palliativmedizin ist Teamarbeit“, unterstreicht Prof. Dr. Kahl. Das Palliativ-Team am KMD ist mit Medizinern, Psychoonkologen, Palliativschwestern, einer Musik- und einer Kunsttherapeutin, einer Ernährungsberaterin, der Physiotherapie, dem Sozialdienst und der Seelsorge breit und multiprofessionell aufgestellt. In der täglichen Besprechung kommen alle Mitglieder zusammen, beraten über patientenindividuelle Fortschritte und das weitere Vorgehen. „Im Unterschied zu anderen Fachrichtungen betrachten wir nicht nur die Patienten selbst, sondern beziehen das Umfeld – Angehörige und Freunde – ein“, erläutert Pallia-

tivmediziner Kahl. „So gibt es offene Besuchszeiten und die Möglichkeit zu übernachten. Zudem besprechen wir mit ihnen genau, ob und wie die Versorgung der Patienten zuhause erfolgen kann, versuchen auch alternative Optionen zu realisieren.“ Dabei gelte es insbesondere, die Angehörigen nicht zu überfordern, Rücksicht auch auf ihre Bedürfnisse zu nehmen. Dazu gehört ebenfalls, Zeit für Abschied und Raum für Trauer zu lassen. Ein Drittel der Patienten verstirbt auf der Station. Neigt sich das Leben dem Ende zu, wird dies nicht hinausgezögert. Aber auch nicht forciert.

Für den Abschied von „seinen“ Patienten hat das Palliativ-Team ein schönes Ritual gefunden: „Jeder verstorbenen Patient bekommt von uns eine Rose. Diese sammeln wir und lassen sie gemeinsam zweimal im Jahr in der Elbe ‚frei‘“, erzählt Chefarzt Kahl. Das helfe auch dem Team im herausfordernden Umgang mit Tod und Trauer, helfe loszulassen und schaffe Raum für Neues.

**Kontaktaufnahme**  
über die Palliativmedizin-  
Hotline unter 0391 791 66 61



Im Jahr 2017 bezog die Palliativstation am KLINIKUM MAGDEBURG neue Räumlichkeiten. Neben acht großzügig und freundlich gestalteten Patientenzimmern gehören auch ein Gemeinschaftsraum mit Garten und ein Raum der Stille dazu.

## „Strickdamen“ beglücken Neugeborene und Eltern

Die frisch gebackene Zwillingmama Jacqueline Hille freut sich über die süßen Babysachen, die ihr in der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe übergeben wurden. Gestrickt hat sie eine Frauengruppe aus dem Salzlandkreis. Bereits seit sieben Jahren bedenken die „Strickdamen“ unsere Geburtshelfer mit Decken, Mützen, Jacken, Handschuhen und Socken aus liebevoller Handarbeit. Zweimal im Jahr besuchen sie das Klinikum und überreichen ihre wollenen Waren, die wir an die Neugeborenen und ihre Familien verschenken dürfen.



## 1.000 Schutzbrillen aus dem 3D-Drucker fürs KMD



*Hendrik Alfter (Oerlikon AM Europe) übergibt KMD-Chef Knut Förster die Schutzbrillen aus eigener Fertigung.*

„Uns war klar, wir wollen helfen und dabei etwas Pragmatisches bieten“, sagt Hendrik Alfter, Geschäftsführer der Oerlikon AM Europe GmbH mit Blick auf die Corona-Pandemie. „Deshalb haben wir uns entschieden, Schutzbrillen herzustellen und an verschiedene Einrichtungen zu spenden.“ Neben Feuerwehren und Altenpflegeeinrichtungen haben die Experten für 3D-Druckverfahren mit Sitz in Barleben auch das KLINIKUM MAGDEBURG mit 1.000 Schutzbrillen bedacht. „Wir sind Ihnen für diese Unterstützung sehr dankbar“, so KMD-Geschäftsführer Knut Förster. Denn die persönliche Schutzausrüstung für medizinisches Personal (Mundschutz, Handschuhe, Kittel, Visiere oder Brillen) ist in Zeiten von Corona nicht nur extrem teuer geworden, sondern war gerade zu Beginn sehr rar.

## Neue Oberärzte für Anästhesie und HNO-Heilkunde ernannt

Auf zu neuen Ufern: Stefan Gerke (Klinik für Anästhesiologie, 2.v.l.) und Dr. Martin Münchhoff (Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie) sind im Juni zu Oberärzten ernannt worden. Gerke wird die medizinische Verantwortung für die Organisation der Rettungsmedizin übertragen. Münchhoff verantwortet künftig die Bereiche Rhinologie und Plastische Ästhetische Operationen. Geschäftsführer Knut Förster (l.) und Ärztlicher Direktor PD Dr. Fred Draijer gratulierten.



## Klinikum lädt zum ersten Bewerbertag

Das KLINIKUM MAGDEBURG sucht nach Verstärkung im pflegerischen Bereich – und geht dafür neue Wege in der Bewerberansprache. Da aufgrund der Corona-Situation Berufs- und Ausbildungsmessen größtenteils entfallen, lädt das KMD am 2. September 2020 in der Zeit von 9 bis 17 Uhr zum ersten Bewerbertag nach Olvenstedt ein. So können sich potenzielle Mitarbeiter selbst ein Bild von der Einrichtung, den Aufgaben in den verschiedenen Abteilungen und den künftigen Kollegen machen.

Um die geltenden Hygieneregeln einhalten zu können, findet der Bewerbertag nicht im Haus selbst, sondern in Zelten auf dem Gelände des Krankenhauses statt. Geplant sind verschiedene Stationen, an denen sich Mitarbeiter aus Zentral-OP, Kardiologie und Hygieneabteilung vorstellen und mit Übungen präsentieren. Die zentralen Praxisanleiter sind als Ansprechpartner für Ausbildungsinter-



„Komm zu uns!“, das sagen die Pflegekräfte im KLINIKUM MAGDEBURG. Vor allem im kardiologischen (Foto) und intensivmedizinischen Bereich sowie im Zentral-OP ist Unterstützung durch Azubis und erfahrene Pflegekräfte gefragt.

sierte ebenfalls vor Ort. „Wir werden zudem Speeddatings mit unseren Kollegen aus dem Recruiting und der Pflege anbieten“, berichtet Ivonne Löwe, stellvertretende Personalleiterin. „Wenn Sie überzeugen, gehen Sie mit unserem ‚Ja‘, also einem Arbeitsvertragsan-

gebot, wieder nach Hause.“ Damit beim Bewerbertag stets der Mindestabstand gewahrt wird, müssen sich Interessierte bis zum 26. August anmelden. Nutzen Sie dazu einfach das Online-Formular unter: [www.klinikum-magdeburg.de/bewerberstag](http://www.klinikum-magdeburg.de/bewerberstag).

## Erster OTA-Jahrgang schließt Ausbildung erfolgreich ab

Für Friedrike Wambach, Antje Schneegaß, Katharina Kehmeier, Marie-Sophie Wesche und Lisa Marschalek (v.l., in der Mitte Ausbilderin Simone Fricke) begann im August ein neuer beruflicher Lebensabschnitt. Denn die fünf Frauen haben kürzlich ihre Ausbildung zur Operationstechnischen Assistentin (OTA) abgeschlossen. Sie sind die ersten, die sich im KLINIKUM MAGDEBURG dieser Ausbildung gestellt haben, wurden aus 30 Bewerbungen ausgewählt.



Da in der aktuellen Situation keine Abschlussfeiern stattfinden können, wurde die Zeugnisübergabe

im kleinen Rahmen im KMD organisiert. Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg im Berufsle-

ben, das alle fünf frischgebackenen OTAs erfreulicherweise im KLINIKUM MAGDEBURG beginnen!

# Geprüfte Qualität: KLINIKUM MAGDEBURG erhält DIN-Zertifikat

**Nach gut eineinhalbjähriger Vorbereitung und mehrtägiger intensiver Begutachtung durch Auditoren stand im Juli fest: Das KLINIKUM MAGDEBURG wird als Beleg für sein ausgezeichnetes Qualitätsmanagement und hohe Prozessmaßstäbe erstmals nach der internationalen Norm DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Was bedeutet das in der Praxis?**



*Susanne Braumann, Leiterin des Qualitätsmanagements am KMD*

Um die Qualität in Krankenhäusern zu überprüfen, gibt es verschiedene Möglichkeiten – sprich Zertifizierungsverfahren. Das Zertifikat mit den höchsten Anforderungen und der international größten Anerkennung stellt die DIN EN ISO 9001:2015 dar, die das interne Qualitätsmanagementsystem eines Unternehmens auf Herz und Nieren prüft. Dabei werden im Bereich von Kliniken unter anderem Aspekte wie Patientensicherheit, fachbezogene Kompetenzen sowie Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter, Dokumentation, Prozessorientierung und mehr betrachtet.

Das KLINIKUM MAGDEBURG verfügt bereits seit dem Jahr 2000 über ein internes Qualitätsmanagementsystem, um seine Struktur- und Prozessqualität kontinuierlich weiterzuentwickeln und so einerseits die Transparenz der internen Prozesse für alle Beteiligten zu erhöhen, andererseits Fehler zu vermindern bzw. zu vermeiden und – last but not least – die Patientenzufriedenheit zu steigern. Als extern sichtbares

Zeichen für die geleisteten Anstrengungen hat sich das KMD in der Vergangenheit bereits mehrfach erfolgreich der Zertifizierung nach KTQ gestellt, einem speziell auf das Gesundheitswesen zugeschnitten Zertifizierungsverfahren.

„Nun haben wir es an der Zeit gesehen, uns mit neuen, weitergehenden Anforderungen auseinanderzusetzen. Auch als Vorarbeit für die Zertifizierung weiterer medizinischer Fachzentren“, erklärt Susanne Braumann, die das Qualitätsmanagement am KMD seit 2017 leitet. „Wir haben uns für die Zertifizierung nach DIN entschieden, da diese sehr stark prozessorientiert ist und einen großen Fokus auf das Thema Risikomanagement, sprich Patientensicherheit, legt.“

Bereits Mitte 2018 begannen die Vorbereitungen für die Zertifizierung. „Zu Beginn stand die Auseinandersetzung mit dem Anforderungskatalog und wir haben geschaut: Was ist bereits umgesetzt und wo haben wir noch Handlungsfelder“, erklärt Susanne Braumann.

So wurde unter anderem das Steuerungsinstrument des Management Reports neu etabliert, das dazu dient, das vorangegangene Betriebsjahr Revue passieren zu lassen, die Zielerreichung zu kontrollieren und neue strategische Ziele für das Folgejahr abzuleiten. Weitere Anforderung war auch die Durchführung regelmäßiger interner Audits, etwa zur Prüfung der Umsetzung von Dienst-Anweisungen und gesetzlichen Regelungen. „Dabei sehen wir Qualitätsmanager uns als Partner, die das theoretische Know-how liefern und mit den Experten in den Kliniken und unterstützenden Abteilungen gemeinsam betrachten, wie Theorie, Anforderungen und Praxis übereinstimmen bzw. wie ein Konsens gefunden werden kann“, erklärt Braumann, die einst selbst den Beruf der Krankenschwester erlernt hat. Zudem wurde begonnen zu prüfen, welche klinikinternen Prozesse sich standardisieren lassen, und beginnend Behandlungspfade entworfen. „Durch Behandlungspfade haben alle an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen vom Operateur bis zum Sozialdienst immer im Blick, was zu welchem Zeitpunkt von wem umzusetzen ist.“ Dabei werden die patientenindividuellen Bedürfnisse aber nicht vergessen, versichert die Qualitätsmanagerin.

Ist das KMD nun reif für die Zertifizierung? Im Ergebnis der dreitägigen Prüfung vor Ort, dem Audit, kamen die externen Sachverständigen zum Schluss: Ja! Doch die Arbeit ist damit nicht getan: Jährliche Überwachungsaudits prüfen die Umsetzung der unterbreiteten Verbesserungsvorschläge. Qualitätsmanagement ist eben ein kontinuierlicher Prozess.

**Die Klinik für Kardiologie und Diabetologie zählt so manchen ambitionierten Ausdauersportler zum Team. Seit April dieses Jahres gehört mit Assistenzarzt Steven Kirchner nun auch ein ehemaliger Biathlet zur „Mannschaft“. Sport und Medizin – für den angehenden Internisten eine ideale Kombination.**



*Selbstständig und eigenverantwortlich handeln – das hat Steven Kirchner als Leistungssportler früh gelernt. Auch für die Arbeit als Arzt ist beides unabdingbar.*

## Steven Kirchner hat die Skier gegen das Stethoskop eingetauscht

„Die Berge, die vermisste ich schon sehr“, gibt Steven Kirchner mit einem Zwinkern zu. Geboren und aufgewachsen im Wintersportort Scheibe-Alsbach im Thüringer Wald, muss der Assistenzarzt noch ein bisschen warm werden mit der „platten“ Börde.

Der Liebe wegen ist der 30-Jährige aus Thüringen an die Elbe übergesiedelt: Magdeburg ist die Heimatstadt seiner Freundin Anni. Weiteres Argument für die Domstadt: In der Weiterbildung zum Facharzt für Innere Medizin am KLINIKUM MAGDEBURG kann der frischgebackene Vater seine beiden großen Leidenschaften – Sport und Medizin – gut verbinden. Kirchner ist nämlich einst selbst Leistungssportler gewesen. Im zarten Alter von fünf Jahren stand er zum

ersten Mal auf Skiern, versuchte sich zunächst im Langlauf und hat sich im Biathlon sogar einen Platz in der Junioren-Nationalmannschaft gesichert. Mehrere deut-



*Mit dem Junioren-Nationalteam hat Steven Kirchner zahlreiche Wettkämpfe im mitteleuropäischen Raum bestritten und sich sogar für den IBU-Cup qualifiziert, die zweithöchste internationale Wettkampfkategorie im Biathlon. Foto: privat*

sche Meistertitel und Medaillen inklusive. Der Sprung in die Nationalmannschaft der Herren blieb dem sympathischen jungen Mann zwar versagt, doch damit hadert er heute nicht mehr. „Schon in der Schule habe ich mich für Biologie, Anatomie und Medizin interessiert“, berichtet Steven Kirchner. „Und dementsprechend auf ein Medizinstudium hingearbeitet, sollte es mit dem Sport nicht klappen.“

Eine Facharzttrichtung zu wählen, war für Kirchner dann nicht schwer: Als Sportler sei für ihn die Auseinandersetzung mit dem Herz-Kreislauf-System besonders spannend. Zumal die Klinik für Kardiologie und Diabetologie am KMD über eine eigene Abteilung für Sportmedizin verfügt. Klingt nach einem Treffer ins Schwarze.

# Ausgereifte Wohnkonzepte für die reife Generation

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) entwickelt seit vielen Jahren erfolgreich Konzepte für das Wohnen in den eigenen vier Wänden bis ins hohe Alter. „Wir wollen unserer älter werdenden Mieterschaft gerecht werden und attraktive Wohnformen entwickeln sowie zwischenmenschliche Beziehungen in den Wohnquartieren fördern“, sagt Anja Mulkau, Leiterin der Wobau-Geschäftsstelle Nord.



Auch in den eigentlichen Einraumwohnungen ab 33 Quadratmetern lassen sich getrennte Wohn- und Schlafbereiche einrichten, wie hier in der Wobau-Seniorenanlage im Bruno-Beye-Ring 3 zu sehen. Foto: agentur prestige

In ihrem Gebiet gibt es mit der Othrichstraße 30a/b (Neustädter Feld) sowie dem Bruno-Beye-Ring 1/3 gleich zwei moderne Wohnanlagen des städtischen Wohnungsunternehmens für die Generation 65plus. „Dass das Wohnen mit steigendem Alter mitunter beschwerlicher wird und die Menschen Unterstützung benötigen, ist ganz klar. Doch selbst Menschen, die ab einem bestimmten Zeitpunkt auf Pflege angewiesen sind, müssen nicht zwangsläufig in ein Pflegeheim umziehen“, macht Anja Mulkau deutlich. Dabei seien auch Wege aus der Vereinsamung gefragt. Schließlich leben mit zunehmendem Alter auch immer mehr Menschen allein.

Beispiel Othrichstraße 30a und b: Dort gibt es im parkähnlichen Umfeld mit viel Ruhe und Grün eben nicht nur barrierearm ausgebaute Wohnungen für ältere Mieter\*innen mit entsprechenden Größen, sondern auch einen Mietertreff als zentralen Anlaufpunkt. In Zusammenarbeit mit den Maltesern betrieben, genießen

die Bewohner\*innen in „ihrem“ Treff Geselligkeit, Kultur und Kontakte durch zahlreiche Veranstaltungen. Sie starten gemeinsame Freizeitaktivitäten oder finden einfach ein offenes Ohr bei alltäglichen Sorgen und Nöten. Praktische Hilfe vermittelt dabei auch das Sozialteam der Wobau, das aktiv den Kontakt zu den Mieter\*innen sucht. Der Stadtteil bietet mit Ärzten und Einkaufsmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung ebenso beste Voraussetzungen.

Beispiel Bruno-Beye-Ring 1 und 3: Dort sind im Rahmen eines Modellprojektes selbstbestimmtes Wohnen, ein Alten- und Service-Zentrum sowie ambulant betreute Wohn-

gemeinschaften (mit Betreuung rund um die Uhr) in einer modernen Wohnanlage zu finden. „Bei der Konzeption stand die Frage im Raum: Wie wollen wir im Alter wohnen?“, so Anja Mulkau: „Selbst die Einraumwohnungen sind z. B. so eingerichtet, dass Schlafbereich und Küche jeweils abgetrennte Bereiche bilden.“

Mit der Trennung von Wohn- und Schlafräumen auch in den kleinsten Wohnungen ab 33 Quadratmetern sei ein Wunsch vieler Wohnungsinteressenten aufgegriffen worden. Diese können bei eintretendem Pflege- und Betreuungsbedarf auch jederzeit Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen. Das Alten- und Service-Zentrum der Volkssolidarität hat derweil im Bruno-Beye-Ring 3 im Erdgeschoss modern ausgestattete Räume eingerichtet. „Mit seinen vielfältigen Angeboten an Begegnung, Beratung, Unterhaltung und Unterstützung im Alltag passt das Zentrum wunderbar in das Quartier“, hält Anja Mulkau fest.

**Infos:** [www.wobau-magdeburg.de](http://www.wobau-magdeburg.de)

**Kontakt für Mietinteressenten:**  
 Wobau-Geschäftsstelle Nord  
 Moritzstraße 1-2  
 Tel.: 0391 610-4130  
 E-Mail: [mietanfrage-nord@wobau-magdeburg.de](mailto:mietanfrage-nord@wobau-magdeburg.de)

## Cafeteria & Bäckerei

Montag bis Freitag 6 bis 20 Uhr, Wochenende und feiertags 6 bis 18 Uhr.

## Fernsehapparat/Telefon

Patienten können kostenfrei ins deutsche Festnetz telefonieren und fernsehen. Aus hygienischen Gründen ist die Nutzung eines persönlichen Kopfhörers angezeigt.

## Fernsprecher/Post

Öffentliche Fernsprecher und Briefkästen stehen im Eingangsbereich.

## Geldautomat

Im Foyer neben dem öffentlichen Telefon finden Sie einen Automaten.

## Getränkeautomat

Auf der Wartefläche der Notfall- und Fachambulanz.

## Ihre Anregungen

Ihre Meinung und Kritik ist uns genauso wichtig wie Ihre Zufriedenheit. Sprechen Sie uns daher direkt an: Tel. 0391 791-2026 oder per E-Mail an [qualitaetsmanagement@klinikum-magdeburg.de](mailto:qualitaetsmanagement@klinikum-magdeburg.de).

## Internet

Kostenloser Internetzugang mit eigenem Laptop ist möglich.

## Kantine

geöffnet für jedermann

Mo. bis Fr. 8.00 bis 10.00 Uhr  
und 11.30 bis 13.30 Uhr

## Parken

Kurzzeitparkplätze für Notfälle finden Sie vor der Notaufnahme. Es gibt 700 Besucherparkplätze entlang der Birkenallee (kostenpflichtig, 1€ pro Stunde, 6€ Tageskarte). Die ersten 30 Minuten sind kostenfrei.

## Physiotherapie

Rezepte für physiotherapeutische Maßnahmen können im Klinikum eingelöst werden. Die Physiotherapie mit umfangreichem Therapiespektrum ist zugelassene Praxis für alle Kassen und Privatversicherte.

Sie bietet darüber hinaus *verschiedene Präventionskurse* siehe [www.klinikum-magdeburg.de](http://www.klinikum-magdeburg.de) (Teilerstattung der Kosten über Krankenkassen ist möglich).

## „Offenes Atelier“

Das „Offene Atelier“ lädt Mitarbeiter und Patienten jeden Dienstag von 15.30 bis 17.30 Uhr ein. Infos: Tel. 0391 791-34 67/-68

## Raum der Stille

Der Raum der Stille (am Ende der Magistrale) kann von Patienten und Angehörigen jederzeit genutzt werden.

## Patientenfürsprecher

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik bezüglich Ihres Aufent-

halts in unserem Klinikum? Der unabhängige Patientenfürsprecher Ferdinand Pretz unterstützt Sie gern. Für persönliche Gespräche steht er immer mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Raum A131.2 zur Verfügung. Sie können den Patientenfürsprecher auch per E-Mail erreichen: [patientenfuersprecher@klinikum-magdeburg.de](mailto:patientenfuersprecher@klinikum-magdeburg.de).

## Seelsorge

Unsere Klinikseelsorger Frau Rabenstein und Herr Marcinkowski sind unabhängig von einer Kirchenzugehörigkeit für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter telefonisch unter 0391 791-2079 zu erreichen.

Gerne vermitteln auch die Pflegekräfte einen Kontakt oder Sie können eine Nachricht im Briefkasten im Eingangsbereich hinterlassen.

Bei religionsgebundenen Anliegen kontaktieren Sie bitte unsere Information unter Tel. 0391 791-0.

## Servicepaket

Ein Servicepaket mit den wichtigsten Utensilien für Ihre persönliche Hygiene (Handtuch, Waschlappen, Duschbad, Zahnbürste usw.) stellt das Klinikum Patienten bereit, die unvorbereitet ins Krankenhaus müssen. Wenden Sie sich dafür bitte an das Pflegepersonal.



### Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

**Prof. Dr. med. Karsten Ridwelski**

Tel.: 03 91 791 42 01

Fax: 42 03

Viszeralchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Prof. Dr. med. habil. Holm Eggemann**

Tel.: 03 91 791 36 01

Fax: 36 03

Gynaekologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Zentrum für Unfallchirurgie und Orthopädie

#### Klinik für Unfallchirurgie

**PD Dr. med. habil. Fred Draijer**

Tel.: 03 91 791 44 01

Fax: 44 03

Unfallchirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Neurologie

**Dr. med. Hartmut Lins**

Tel.: 03 91 791 46 01

Fax: 46 03

Neurologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Orthopädie II

**PD Dr. med. habil. Jörg Franke**

Tel.: 03 91 791 52 01

Fax: 52 03

Ortho@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

**Prof. Dr. med. Wolfgang Jordan**

Tel.: 03 91 791 34 01

Fax: 34 03

Psychiatrie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Gefäßchirurgie

**PD Dr. med. habil. Jörg Tautenhahn**

Tel.: 03 91 791 43 01

Fax: 43 03

Gefaesschirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie

**Prof. Dr. med. Hans-Henning Flechtner**

Tel.: 03 91 791 33 01

Fax: 33 03

KJP@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kardiologie/Diabetologie

**Prof. Dr. med. Hendrik Schmidt**

Tel.: 03 91 791 53 01

Fax: 53 03

Kardiologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie

**Dr. med. Werner EK Braunsdorf**

Tel.: 03 91 791 47 01

Fax: 47 03

Neurochirurgie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Gastroenterologie

**Dr. med. Thomas Gottstein**

Tel.: 03 91 791 54 01

Fax: 54 03

Gastroenterologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie

**Dr. med. Christian Koch**

Tel.: 03 91 791 45 01

Fax: 45 03

HNO@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin

**Prof. Dr. med. Christoph Kahl**

Tel.: 03 91 791 56 01

Fax: 56 03

Onkologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie

**Dr. med. Bchar Ibrahim**

Tel.: 03 91 791 49 01

Fax: 49 03

PLCH@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

**Dr. med. Christiana Hesse**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

Anaesthesiologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Urologie/Kinderurologie

**Dr. med. Rainer Hein**

Tel.: 03 91 791 39 01

Fax: 39 03

Urologie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Intensivmedizin

**Prof. Dr. med. Martin Sauer**

Tel.: 03 91 791 31 01

Fax: 31 03

Intensivtherapie@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

**Dr. med. Matthias Heiduk**

Tel.: 03 91 791 35 01

Fax: 35 03

Kinderklinik@Klinikum-Magdeburg.de



### Klinik für Notfallmedizin

**Dr. med. Stephan Singöhl**

Tel.: 03 91 791 32 00

Notfallmedizin@Klinikum-Magdeburg.de



### Institut für diagnostische und interventionelle Radiologie

**Dr. med. Ulf Redlich**

Tel.: 03 91 791 37 01

Fax: 37 03

Radiologie@Klinikum-Magdeburg.de

